

84.516

**Interpellation Müller-Aargau
Grenzübergänge. «Europa-Spur»
Interpellation Müller-Argovie
Contrôles facilités à la frontière**

Wortlaut der Interpellation vom 25. September 1984

Am 1. August hat der österreichische Bundeskanzler Sinowatz unseren Bundespräsidenten gefragt, ob die Schweiz daran interessiert sei, die Personenkontrollen an den Grenzübergängen mittels einer «Europa-Spur» zu erleichtern. Am 8. August wurde seitens des Bundesrates die Bereitschaft bekundet, darüber Verhandlungen zu führen. Der Bundesrat wird deshalb gebeten, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Wäre es nicht sinnvoll, unverzüglich mit unserem Nachbarstaat Österreich Verhandlungen aufzunehmen, nachdem die BRD bereits mit Frankreich und Österreich Vereinbarungen über erleichterte Grenzkontrollen getroffen hat?
2. Wäre es nicht taktisch geschickt, wenn Österreich und die Schweiz, die beiden EFTA-Staaten im Herzen Europas, die beide in gleicher Weise Touristen- und Transitländer sind, mit den EG-Staaten ähnlich konzipierte Vereinbarungen treffen würden?
3. Ist der Bundesrat nicht auch der Meinung, dass mit der Einführung der «Europa-Spur» der Wille der Schweiz bekräftigt würde, Hindernisse beim Grenzübertritt abzubauen, und sie damit dokumentieren könnte, dass die Vignette keine Grenzschikane, sondern nur ein Freipass für die Benützung eines Sonderstrassennetzes darstellt?

Texte de l'interpellation du 25 septembre 1984

Le 1^{er} août dernier, le chancelier fédéral autrichien Sinowatz a demandé à notre président de la Confédération si la Suisse s'intéressait à faciliter le contrôle des personnes lors du passage à la frontière par la création d'une «voie européenne» («Europa-Spur»). Le 8 août, le Conseil fédéral a fait part de son intention de procéder à des négociations à ce sujet.

Je prie le gouvernement de répondre aux questions suivantes:

1. Ne serait-il pas judicieux d'ouvrir immédiatement des négociations avec l'Autriche voisine, vu que la République fédérale d'Allemagne a déjà conclu des accords avec la France et l'Autriche en vue d'une simplification des contrôles douaniers?
2. Ne serait-il pas indiqué que l'Autriche et la Suisse, deux Etats membres de l'AELE au cœur de l'Europe, tous deux pays de tourisme et de transit, concluent avec les Etats membres de la Communauté européenne des accords semblables à ceux mentionnés plus haut?
3. Le Conseil fédéral ne pense-t-il pas que la création d'une «voie européenne» mettrait en évidence la volonté de la Suisse de faciliter le passage de la frontière et de prouver notamment par là que la vignette n'est pas une mesure «chicanière» mais en quelque sorte un «laisser-passer» permettant l'utilisation de notre réseau autoroutier?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Butty, Cantieni, Morf, Pini, Riesen-Freiburg, Sager (6)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Mit Besorgnis muss festgestellt werden, dass im Ausland (unter anderem in der EG und im Europarat) die Autobahnvignette und die Schwerverkehrsabgabe als Grenzschikane angesehen und gewertet werden, obwohl es sich um Steuern handelt, die auch Einheimische zahlen, und die durch aus über Konventionen europäisch vereinheitlicht werden könnten.

Über das Vorpellen und den Alleingang der Schweiz in dieser Sache kann man geteilter Meinung sein. Tatsache bleibt, dass viele Europäer diese Massnahme als Rückschlag in ihren Integrationsbemühungen verstanden haben. Es wäre daher ein Gebot der Klugheit, aber gleichzeitig auch eine symbolische Geste, wenn nun auch die Schweiz an den Grenzübergängen die «Europa-Spur» einführen würde.

Am 16. März 1984 hat das EG-Parlament mit einer Resolution die Initiative ergriffen, und der EG-Ministerrat hat am 2. Juni 1984 seinen Mitgliedstaaten empfohlen, die Grenzformalitäten zu erleichtern. Seither wird zwischen verschiedenen EG-Staaten über die Erleichterung des Grenzübertritts für Reisende verhandelt. Es wäre bedenklich, wenn schliesslich alle unsere Nachbarstaaten ihre Bürger fortan an der Grenze auf der «Europa-Spur» nur noch stichprobenweise kontrollieren würden, während die Schweiz, das Land des Tourismus, gleichsam ausserhalb Europas bliebe und die Reisenden das Gefühl bekämen, sie verliessen Europa, wenn sie unsere Grenzen überqueren.

Wir anerkennen alle Erleichterungen, die schon jetzt für eine reibungslose Abwicklung der Grenzformalitäten sorgen. Es wäre aber zu begrüßen, wenn der Modus des Grenzübertritts europäisch vereinheitlicht würde.

Ohne Zweifel haben unsere Grenz- und Zollorgane auch Aufgaben im Dienste der öffentlichen Sicherheit wahrzunehmen. Mit der Entlastung des Personals von unnötiger Routinearbeit könnten Kapazitäten gezielter eingesetzt werden. Die Fahndung nach Kriminellen würde kaum beeinträchtigt, solange Stichkontrollen nach eigenen Instruktionen durchgeführt werden. Schwarzarbeiter und Wirtschaftsflüchtlinge benützen bekanntlich weniger die offiziellen Grenzübergänge als die «grüne» Grenze. Die «Europa-Spur» dürfte daher die Sicherheit in der Schweiz kaum beeinträchtigen. Gerade weil die Autobahnvignette vom Ausland her gesehen als Grenzmassnahme und daher als Hindernis empfunden wird, wäre es ein geschickter Gegenzug des Bundesrates, durch geeignete Massnahmen wie die «Europa-Spur» zu beweisen, dass er keine Politik der verkehrstechnischen Abkapselung betreiben will.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 26. November 1984

Rapport écrit du Conseil fédéral du 26 novembre 1984

1. Bereits im Oktober 1984 haben zwischen der Schweiz und Österreich informelle Gespräche über mögliche Erleichterungen bei der Grenzabfertigung an der schweizerisch-österreichischen Grenze stattgefunden.

2. Die Gesprächspartner sind zum Schluss gekommen, dass der Zeitpunkt für den Abschluss einer Vereinbarung im jetzigen Zeitpunkt verfrüht ist. Vorerst sollen Erfahrungen aus der Vereinbarung Österreichs mit der Bundesrepublik Deutschland gesammelt werden. Ferner soll die Praxis zeigen, welche Auswirkungen das Inkrafttreten der Nationalstrassenabgabe-Verordnung für die Grenzzollämter hat. Die nächsten Gespräche sind deshalb erst im März 1985 vorgesehen.

3. Die Eidgenössische Zollverwaltung nimmt jede Möglichkeit wahr, um die Grenzabfertigung zu beschleunigen. So hat sie beispielsweise die «grüne Sichtdeklaration» für Personen eingeführt, die die Grenze regelmässig mit dem Fahrzeug zur Berufsausübung überschreiten. Diese berechtigt den Fahrzeughalter grundsätzlich, die Grenze ohne Anhalten zu passieren. Die Zollämter haben ferner die Kompetenz, bei starkem Verkehr die Fahrzeuge auf einer sogenannten «Schnellspur» durchzuwinken. Dennoch ist die Schweiz an der «Europa-Spur» interessiert, insbesondere um zu erwirken, dass im Verkehr Schweiz-Ausland von den Nachbarländern die nämlichen Erleichterungen zugestanden werden wie im Verkehr aus diesen Ländern in die Schweiz. Was schliesslich die Erleichterung des Warenverkehrs anbelangt, so figurieren entsprechende Bestrebungen unter den Prioritäten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den 17 Ländern der Europäischen Freihandels-Assoziation und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Kontakte

zwischen diesen Ländern auf multilateraler Ebene sowie bilateral zwischen der Schweiz und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zur Verwirklichung von Erleichterungen sind im Gang.

4. Bei aller Bereitschaft zu Vereinfachungen ist indes zu bedenken, dass erleichterte Grenzkontrollen nicht unproblematisch sind. Diese stehen namentlich im Widerspruch zu den Anstrengungen, die unternommen werden, um den internationalen Terrorismus, den Drogenschmuggel und die rechtswidrige Beschäftigung zu bekämpfen. Es hätte wenig Sinn, wenn die Kantone wegen allzu kulanter Grenzabfertigung ihre Polizeikontrolle im Inland verstärken müssten. Auch wird die Zollverwaltung immer wieder mit Forderungen «zollfremder» Natur der verschiedensten Kreise konfrontiert, die nur mit intensiveren Kontrollen verwirklicht werden könnten.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt.

84.517

Interpellation Pini

Grenzübergänge Chiasso-Brogeda und Stabio-Gaggiolo

Agibilità ai valichi di frontiera di Chiasso-Brogeda e Stabio-Gaggiolo Postes frontière de Chiasso-Brogeda et de Stabio-Gaggiolo

Wortlaut der Interpellation vom 26. September 1984

Die Schwierigkeiten, die den Warenverkehr an den Grenzübergängen Chiasso-Brogeda und Stabio-Gaggiolo immer wieder behindern, führen nach und nach zu unhaltbaren Situationen. Es muss so rasch als möglich eine gemeinsame italienisch-schweizerische Lösung gefunden werden. Kollege Grassi hat dieses Problem in der Fragestunde vom 24. September aufgeworfen, jedoch vom Bundesrat nur eine halbe Antwort erhalten. Wir ersuchen deshalb mit dieser Interpellation um eine umfassendere, vertiefte Behandlung dieser Frage.

Die Vereinbarung mit Italien, die den Grenzverkehr regelt, scheint den normalen Betrieb an den genannten Grenzübergängen nicht mehr zu gewährleisten. Durch diese Lage direkt gefährdet ist der Handelsplatz Chiasso, dessen Schicksal vor allem von der Geschäftstätigkeit der Spediteure abhängt. Die italienischen Absichten zu einer Reorganisation könnten dazu führen, dass das anerkanntermassen gute Dienstleistungsangebot dieses Handelsplatzes spürbar eingeschränkt wird. Dies alles wirkt sich auf den gesamten Eisenbahn- und Strassengüterverkehr auf der Nord-Süd-Achse des Gotthards aus und gefährdet deren traditionelle wirtschaftliche Bedeutung.

Aufgrund der dargelegten Umstände fragen wir den Bundesrat, welche Sofortmassnahmen er im Einvernehmen mit Italien treffen will, damit der geforderte normale Betrieb der Zolleinrichtungen an den Grenzübergängen von Chiasso-Brogeda und Stabio-Gaggiolo wieder gewährleistet ist und das Dienstleistungsangebot des Handelsplatzes Chiasso seine Bedeutung wiedererlangt.

Texte de l'interpellation du 26 septembre 1984

Les difficultés qui surgissent périodiquement dans le transit du trafic des marchandises à travers les postes frontière de Chiasso-Brogeda et de Stabio-Gaggiolo créent des difficultés intolérables, qui exigent des solutions opportunes au niveau italo-suisse. Le problème soulevé par M. Grassi à

l'heure des questions le 24 de ce mois a fait l'objet d'une réponse partielle du gouvernement; c'est pourquoi l'interpellation doit être réexaminée plus en détail sur le fond.

L'accord entre la Suisse et l'Italie visant à régler les trafics douaniers ne semble plus garantir le passage dans des conditions normales aux postes frontière susmentionnés. En particulier, la place commerciale de Chiasso, liée surtout à l'activité des expéditionnaires, est directement compromise par cette situation; les projets de réorganisation des Italiens risquent, entre autres, de réduire sensiblement ses services, dont l'efficacité est reconnue. Tout cela se répercute sur l'ensemble des trafics ferroviaires et routiers à travers la dorsale nord-sud du Saint-Gothard, menaçant ainsi son importance économique traditionnelle.

Compte tenu de ce qui précède, l'interpellateur demande au Conseil fédéral quelles mesures urgentes il entend prendre, avec l'accord de l'Italie, pour redonner aux structures douanières de Chiasso-Brogeda et de Stabio-Gaggiolo une importance et une capacité de fonctionnement normales aux services en question.

Testo della interpellanza del 26 settembre 1984

Le difficoltà che periodicamente insorgono nel transito del traffico merci attraverso i valichi di frontiera di Chiasso-Brogeda e di Stabio-Gaggiolo stanno creando situazioni intollerabili, che sollecitano tempestive soluzioni a livello italo-svizzero. Il problema, sollevato dall'on. Grassi nell'ora delle domande lo scorso 24 corrente mese, ha ottenuto una parziale risposta da parte dell'autorità governativa, per cui l'interpellanza richiede, in merito, una più ampia, impegnata riconsiderazione.

L'accordo fra la Svizzera e l'Italia, inteso a regolare i traffici doganali, non sembra più garantire una normale condizione di agibilità dei valichi sopracitati. In particolare, la piazza Commerciale di Chiasso, legata soprattutto all'attività degli spedizionieri, è direttamente compromessa da questa situazione; le intenzioni riorganizzative dell'Italia arrischiano, fra altro, di ridurre sensibilmente i suoi servizi di riconosciuta efficienza. Tutto ciò, sta ripercuotendosi sull'insieme dei traffici ferroviari e stradali attraverso la dorsale nord-sud del S. Gottardo, minacciandone la tradizionale rilevanza economica.

Fatte queste premesse, l'interpellante chiede al Consiglio federale quali provvedimenti urgenti intende prendere, d'intesa con l'Italia, per ridare alle strutture doganali di Chiasso-Brogeda e di Stabio-Gaggiolo la richiesta normale agibilità e importanza dei rispettivi servizi.

Mitunterzeichner – Cosignataires – Cofirmatari: Carobbio, Cotti Flavio, Cotti Gianfranco, Giudici, Grassi, Robbiani, Salvioni (7)

Begründung – Développement – Motivazione

L'interpellante rinuncia ad una motivazione e desidera una risposta scritta.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 21. November 1984

Rapport écrit du Conseil fédéral du 21 novembre 1984

Risposta scritta del Consiglio federale del 21 novembre 1984

Dal 1970 al 1983 il numero degli sdoganamenti all'importazione e all'esportazione presso il valico di confine di Chiasso-Brogeda si è più che triplicato; anche al valico di Stabio-Gaggiolo si registra un costante incremento del traffico. Esso tende in genere all'aumento. Sotto tale aspetto questi due valichi non hanno perso nulla della loro importanza negli scambi internazionali di merci e per le case di spedizione della regione di confine.

Un'infrastruttura doganale perfettamente funzionante costituisce una condizione importante per lo svolgimento rapido e senza intralci delle formalità di confine. Le installazioni doganali svizzere soddisfano queste esigenze.

A tal riguardo anche l'Italia ha intrapreso grandi sforzi negli ultimi anni. Gli impianti doganali di Ponte Chiasso (presso Chiasso-Brogeda) e Gaggiolo (presso Stabio) furono

Interpellation Müller-Aargau Grenzübergänge. «Europa-Spur»

Interpellation Müller-Argovie Contrôles facilités à la frontière

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1984
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	84.516
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	14.12.1984 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1936-1937
Page	
Pagina	
Ref. No	20 013 015

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.